

Tichana ist eines der weit abgelegensten Doerfer der Insel. Aber egal wierum, die Strasse die hinfuehrt ist schlecht und es fahren sehr wenig Busse hin. Tichana selbst zieht sich ca 4-5km an der Strasse lang hin, hat 800 Einwohner und 9 -10 illegale Kantinen, weil es ausser Sport und internet an gelegentlichen Punkten, sonst weiter keine Ferizeitgestaltung gibt. Nach der Revolution 1979, also vor ca 41 Jahren, wurden sie durch die Agrarreform eine grosse Cooperative und das Land des vorherigen Grossgrundbesitzer, namens Carlos Coronel wurde an sie verteilt. Vor ca 21 Jahren wollten wir mit 78 Bauern dieser Cooperative ein Hydroelektrisches Projekt machen damit sie Licht in der Gemeinde haben und Troepfchenbewaessering, etc... Als dann alle im Hauptsaal der Grundschule versammelt waren und begeistert zugestimmt haben, da kommt doch glatt der Grossgrundbesitzer rein, in einem weissen Leinenanzug und mit zwei seiner Leibwaechter und alle wurden still im Saal. Er meinte mit tiefer Stimme dass dieses Projekt doch wohl er mit ihnen machen wuerde und dass sie ihm die Genehmigung geben wuerden. Alle haben "brav" zugestimmt und heute gehoert das Cooperativen-Haus-und Erde dem Carlos Coronel, der Fluss des Dorfes und der Gewinn des Hydroelektrik alles ihm privat allein. Er hat alles, bis fast zur Quelle hoch, wo mehrere Doerfer ihr Trinkwasser her haben, mit 9 Linien Stacheldraht umzeunt und wenn das Wasserprojekt an die Quelle muss um fuers Doerf was zu reparieren, dann muessen sie 1km drum rumgehen weil sie nicht durch "sein" Land duerfen. Das WAR alles mal ihr Land aber sie haben ja nie drum gekaempft, waerend der Revolution. Sie waren immer daran gewoeht fuer den Grossgrundbesitzer zu arbeiten und ihm zu dienen, nie eigene Entscheidungen zu treffen und mit Risiko durchzuziehen. Fuer mich war es ein grausamer Lernmoment sehen zu muessen wie sie ihre Freiheit freiwillig aufgeben um weiterhin Sklaven sein zu wollen, nur weil sie es so gewohnt sind.



Ich bin fuer Dieses Projekt damals 4 Stunden auf dem Ruecken meines Pferdes hin und wieder 4 Stunden nach Sonnenuntergang zurueck getraht. Es war fuer mich ein echter Herzensbruch, was da passiert ist und ich bin lange nicht mehr nach Tichana gegangen, obwohl ich natuerlich waerend dieser mehr als 6 Monate einige solide Freundschaften in der Gegend aufgebaut hatte. Damals wo ein Bus lediglich 3 mal die Woche reinfuhr. Wo es noch weitere 15 Jahre dauern wuerde bis das Licht von Balgue ueber La Palma nach Tichana gelegt werden sollte. Aber Carlos Coronel hatte Licht fuer seine Melkerei und hatte Troepfchen-bewaessering fuer seine Export Avocadobaeume. Das Dorf hatte immer einen Fluss wo die "guavinas" hochsprangen (ein Fisch den sie hier gern essen) der ist seit 18 Jahren ausgetrocknet, Carlos Coronel braucht das Wasser zum "Bewassern" fuer seine Kuehe. Natuerlich arbeiten einige Bewohner fuer Carlos Coronel und muessen so nicht nach Costa Rica ausreisen, aber sie haben eine recht Zwiespaeltige Haltung zu dazu. **Man sieht das gut auf diesen Fotos. Die riesige Kirche und dann die Schule. Nun ja um so weniger gebildet die Menschen sind um so einfacher ist es sie zu Versklaven, ob nun hier oder in Costa Rica. Aber die Menschen spueren dass was nicht stimmt und sind durch diese Hoffnungslosigkeit deprimiert. Die aelteren Menschen geben das natuerlich an die Juegeren weiter.** Fuer mich lebt Gott im Herzen der Menschen und in dem was wir fuer andere tun, von daher waere ein Sportfeld fuer die Schule etwas absolut wichtiges und richtiges. Es wurde auch schon angefangen, rechts von den Treppen, es fehlt nur Zement, ca. 50 zentner Zement.



Zuerst gab es nur diesen Unteren Teil der Schule, danach wurde dann dieser Obere noch angebaut. Zwischendrin gibt es diesen kleinen Wasch und Speisesahl. Es gibt ein Trink und Waschbecken, wo auch unsere Psycholginnen zusammen mit eingen Schuelern sitzen und etwas mitgebrachtes Fruehstuecken. Denn meistens essen sie nicht vor der langen Fahrt nach Tichana, lieber erst danach, sonst wird einem nur schlecht bei der Hoppelei, egal ob Bus oder Motorrad. Vorletzten Samstag bin ich mit Alex von La Palma endlich wieder mal nach Tichana gefahren um beim ersten Lehrerseminar dabei zu sein. Es war sehr gut, aber dazu ein andermal mehr, als ich endlich wieder daheim war hatte ich das Gefuehl ich hab eine Nierenentzuendung, so hat mir der ganze Ruecken wehgetan. Es ist also ein sehr langer holpriger Weg, glaubt mir, die Psychologinnen lieben was sie tun.



Bei der ersten Intervention in Tichana war der Anfang etwas Schwierig. Die Direktorin sieht die Lehrer ja nur Samstags, ansonsten organisiert sie alles per Telefon und 2 der Lehrer leben da wo es kein Telefonsignal gibt. Also sind Marinita (Direktorin von La Palma) und Liliam vorausgefahren. Als sie ankamen standen viele Schueler die ja in privater Kleidung kommen draussen und wussten nicht so recht ob sie reingehen, alles war ziemlich Disziplinlos. Marinita hat den Schuelern also erst mal eine Predigt gehalten, damit sie reingehen, aber so richtig motiviert waren die nicht. Es gab auch nur 3 Psychologinnen fuer 5 Klassen, was fuer weitere Unruhe und Ablenkung sorgte. **Alles schien mehr eine Art Sozialer Event, als eine Schule wo man hingeht um weiterzukommen im Leben. Beim Schueler rechts seht ihr so die "Haltung", und die anderen haben halt "Reingegaft" was natuerlich denen drinnen auch nicht unbedingt geholfen hat.** Nachher hat sich rausgestellt dass die Schueler gedacht haben dass die Psychologinnen kommen weil MAN denkt dass SIE "VERRUECKT" seien.....

Es ist Normal dass viele denken, Psychologen = Verruecktenbehadler (loqueros) sind.



Die Psychologin Meiling hat an diesem Tag 2 Klassen hintereinander unterrichtet, zuerst die 2te und dann die 5te Oberstufe. Da die Schueler recht Fotoscheu waren zu Beginn, hat sie den Trick des Selfies angewendet, was scheinbar funktioniert hat, auch wenns ehrlich gesagt etwas komisch aussieht. Die erste Interversion geht wieder ueber das Thema Selbstvertrauen und da fuellen auch hier die Schueler dieses vorgezeichnete Maennlein aus ueber die Fragen was sie an sich moegen und was nicht, etc... auch Rosa hat 2 Klassen uebernommen und ist wohl von einigen Schuelern etwas "angeflirtet" worden, da sie ja noch sehr Jung und Maedchenhaft aussieht. In der Nachbesprechung haben die Psychologinnen an diesem Tages beschlossen, dass sie versuchen werden dass Antonia (die Samstags an einer Universitaet unterrichtet), und Carla auch hier in Tichana Uunterricht geben koennen. Damit sie hier ebenfalls als 5er team auf einmal in die selbe Stunde gehen und es so weniger Ablenkung in Zukunft gibt. So hat jede Ihre eigene Klasse und die Schueler beginnen mit der Zeit auch mehr Vertrauen in "ihre Psychologin" zu bekommen. Das ist ein ganz wichtiger Faktor der inzwischen (4te Intervention) auch schon klar sichtbar wird.



Antonia hat die 2tr Oberstufe unterrichtet wo ihr ganz klar sehen koennt wie Fotoscheu sie sind. Ausserdem hat diese Samstags-Oberschule eine besondere Charakteristik, die auf diesen beiden Fotos recht klar sichtbar wird. Auf dem rechten Bild seht ihr einen Jungen mit einer Roten Schultasche, der 13 Jahren alt ist, was dem "normalen" Alter dieser Klasse entspricht, aber ganz links auf diesem Foto schaut einer direkt in die Kamera, der mindestens 19-20 Jahre alt ist. Auch auf dem Linken Foto seht ihr dass die Schueler ganz verschiedenen Alters sind. In der 1sten Klasse gibt es einen der ist 25 Jahre alt und natuelrich leidet der auch unter Bulling, aber in allen Klassen sind die ganzen Altersgruppen meistens sehr bunt gemischt, was es fuer die Psychologen oft nicht einfach macht, wenn sie Themen wie pubertaere Entwicklungen des Koerpers angehen und dann die Schueler der 2ten Klasse ein Gemisch von Jugendlichen zwischen 13 bis 17 sind, aber auch etliche Erwachsenen von 20 bis 22 darunter sind. Jeder hat seine eigenen Gruende warum er nochmal sein Abitur machen will. Fuer die Jugendlichen im "normalen" Schulalter sind es jeweils 6-7km zu Fuss bis zur regulaeren taeglichen Oberschule nach La Palma oder Merida und das nach einer harten Feldarbeit in praller Sonne oder Regen. Die "aelteren" sind entweder von der normalen Oberschule abgesprungen, aus welchen Gruendenauch immer, fruehe Schwangerschaft bei den Maedchen, nach Costa Rica arbeiten gehen bei den Jungs. Liebeskummer, Alkohol.....

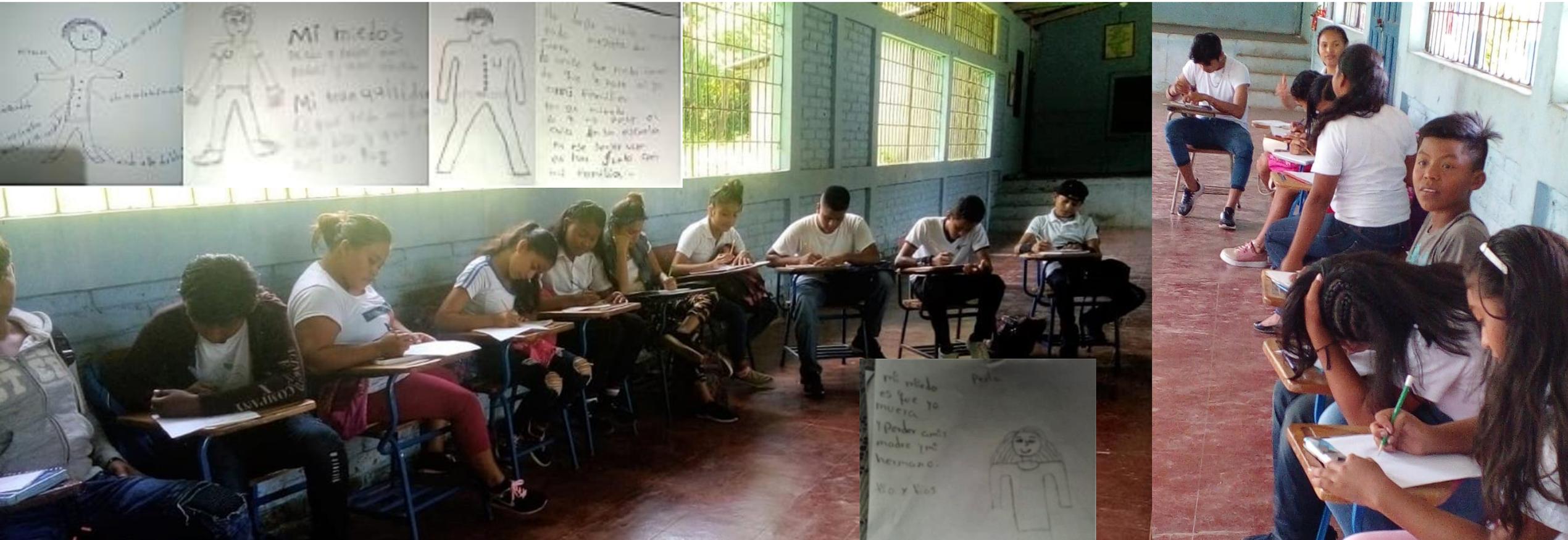




Die 2te Intervention in Tichana lief dann schon wesentlich besser. Carla hat die 1ste Klasse uebernommen und ihr hier sind ihre Fotos von der Bulling-Dynamik, mit einer netten Geschichte: Drei Freiwillige machen ein Kleines Rollenspiel und die anderen beobachten aufmerksam. Drei Zettel liegen auf dem Boden, mit folgenden Namen drauf: Bully, Opfer und Beobachter. Die 3 Freiwilligen gehen im Kreis zu Musik und bleiben wenn diese anhault auf einem Pappier stehen, dessen Rolle sie spielen werden. Foto links: Der mit den "betenden Haenden" ist der Bully und der "selbstvertraut Laechelnde" ist sein bester Freund. Es ist schwierig den besten Freund anzugreifen, deshalb ueberlegt und ueberlegt er und der "beobachter" geht lieber mal in die Hocke denn es wird noch eine Weile dauern..... Dann der Angriff und gleich danach mit stralendem Laecheln die Versoehnung der beiden. Nach der ersten Interwention haben mir die Psychologinnen schriftlich Bericht erstattet, alle in sehr formellen Sprache, wie sich das im Nicaland so gehoert. Ich hatte also 5 mal fast das selbe, aber ohne eine lebendige Beschreibung der Aktivitaeten, hab ich mir nichts vorstellen koennen. Daher hab ich sie um gesprochene Berichte gebeten und natuerlich so viele Fotos wies geht. Das hat doch tatsaechlich geklappt. War zwar vorerst ein heiden durcheinander mit all den Fotos, aber ich hab mich durchgewustelt und fuers weitere hatte ich ein intensieves erklaerendes Gespraech mit Liliam. Das alles zu Papier zu bringen ist natuerlich nicht einfach, deswegen hat der erste Bericht auch so lange gedauert. Aber jetzt bin ich froh und erleichtert weil wir ein gutes System haben.



Ein Teil der 2ten Intervention war die pubertaeren Veraenderungen ihres Koerpers. Hier wieder einige Fotos von den Zeichnungen der 1sten Klasse, wo sie selber ihren Koerper zeichnen sollten. Sie sollten zum jeweiligen Koerperteil dazuschreiben, welcher ihnen Angst und welcher ihnen Ruhe und Gelassenheit bringt. **Das Bild ganz links** welches keinen Mund hat ist stolz auf seine Oberarme, hat aber Angst niemand zu werden im Leben, Angst sein Leben zu verliehen, Angst dass ihm was im Leben passiert, er lebt froehlich in seiner familia. **Das Bild in der Mitte:** Ich habe Angst meine Eltern zu verliehren und meine Oma. Mein Ruhe ist dass es meiner Familie gut geht und dass wir in Frieden leben. **Das 3te Bild:** Ich habe vor nichts Angst, Mein ganzer Koerper gefaellt mir so wie er ist. Das einzige was ich fuerchten kann ist dass meiner Familie etws passiert, dass ich das Schuljahr nicht bestehe. Ich fuehle mich gut wenn ich mit meiner Familie zusammen bin. **Das Bild vom Maedchen** (unten): Meine Angst ist dass ich sterbe und meine Mutter und meinen Bruder, Onkel und Tante verliehre. Ihr duerft nicht vergessen dass hier vor 5 Monaten eine Mutter von drei Kinder Selbstmord begangen hat und vor 1 Monat ihr 10 Jaehriger Sohn, der Tagtraeume hatte dass seine Mutter ihn holen kommt. Er hat sich in den Seilen einer Haengmatte erhaengt. Seine Schwester geht auf diese Samstagsschule. Ihr koennt euch vorstellen dass dieses grausame Erlebnis die Menschen des Dorfes und Insel praegt.



Lasst uns zu etwas positivem uebergehen. Dieses Foto der 4ten Oberstufe, beim Rollenspiel des Thema Bulling. Ich dachte dass die Frau auf dem Foto die Lehrerin ist und fand es interessant, dass sie bei der Dynamik mitmacht. Ja aber so kann man sich irren, das ist eine Schuelerin. Interessant, was?

Das Foto rechts kennt ihr schon, das ist einer der Schueler, der sichs ueberlegt ob er in den Klassenraum geht, oder lieber mit seinem Handy rumhaengt. Wenn ihr genau hinschaut dann sitzt er nun doch im Klassenraum, hinter dem Arm der Frau. Er hat zwar immer noch sein Handy in den Haenden, aber sein Blick ist aufrecht auf seine Mitschueler gerichtet. Liliam hat jetzt schon zum zweiten mal diese 4te Klasse, langsam oeffnen sie sich.



Hier seht ihr die 3te Klasse, die Rosa inzwischen fest uebernommen hat. Diese Klass besteht zum groesent Teil aus Maedchen und jungen Frauen. Ich kann auf dem Foto nur 4 maennliche Wesen erkennen, interessant finde ich. Ja und das andere Bild zeigt nicht jemanden der unsere Psychologinnen bezirzt, wie ich zuerst dacht, das ist der Chofer von Meilin, denn sie kann nicht Motorrad fahren, wegen der wenigen Busse braucht sie aber jemanden der sie mit einem Motorrad hinfahrt. Die anderen sind ja schon alle paarweise auf Motorraedern. Liliam und Rosa, sind beide aus Balgue und Antonia und Calra sind beide aus Altagracia. Sie fahren aber alle ueber San Ramon, Merida zurueck, weil da die Strasse weniger steil ist, denn sie haben niedrige Motorraeder, nicht wie Alex der ein Gelaendemotorrad hat, was fuer diese Strassen geeigneter ist.



Liliam in der Mitte ist die Coordinatorin und auch bei ihr war ich schon wenns mit nicht gut geht, und das war ca vor 10 Jahren. Inzwischen hat sie viel mehr Berufserfahrung und wir verstehen uns auch persoendlich sehr gut zusammen mit Antonia und Carla. Zu Yanci und hab aber weiter keinen Kontakt, ausser Fotos und ihre gesprochenen Berichte. Yanci ist schon recht Schwanger und geht deshalb nicht nach Tichana, nur nach La Palma. Mit Meilin hab ich leider keinen guten Draht. Wir sind alle "Power-Frauen" und da versteht man sich mit manchen besser und mit manchen weniger. Antonia hat damals als erste auf meinen Hilferuf nach dem Selbstmord von Toños Mutter reagiert. Wir haben lang geredet und uns dann in Altagracia gesehen, ihre Umarmungen sind weich, warm und wohlilig. Wichtig ist dass alle sehr gute Arbeit machen.



Carla Varela, ist eine der erfahrensten Psychologinnen hier, als ich auf die Insel gekommen bin, hat sie mir ihr liebevolles Ohr geschenkt und ich hab sie sehr zu lieben gelernt. Sie ist ein ganz spezieller Mensch, deshalb will ich ihr diese Fotoserie widmen. **Sie hat so viel Energie, Mitgefuehl, Offenheit und Empatie fuer ihre Mitmenschen, dass es einem einfach gut tun muss mit ihr zu reden. Auf ihre Telefon-berichte freu ich mich total, weil sie so lebendig sind dass ich mir alles lebhaft vorstellen kann.** Auch sie faehrt lieber hinten auf dem Motorrad, weil ihr im Bus schlecht wird. Sie wartet mit Helm in der Hand vor ihrem Haus auf ihren Chauffeur, Antonia. Nachdem sie Ihre erste Intervetion vor der 1sten Klasse gemacht hat war sie wohlwollend zufrieden (foto ganz rechts) **Inzwischen gibt sie jeden Samstag in dieser Klasse Unterricht und ich hoere in ihren Telefonberichten wie sehr es ihr und ihren Schuelern gefaellt.**

